

v. Koller, am Dienstag den 16. Juni im Kaiserhof stattfinden. Man nimmt allgemein an, daß die Geschäfte des Landtages so gefördert werden können, daß derselbe bereits an diesem Tage oder in den nächsten Tagen geschlossen werden kann.

Der Ministerrat hat Samstag mit dem Antrag der Freisinnigen auf Vorlegung des Materials gegen die zeitweilige Herabsetzung der Getreidezölle. Es verlautet, der Ministerrat hätte sich zu weiteren Mittheilungen bereit erklärt, soweit es sich nicht um vertrauliche Aeußerungen von Sachverständigen handelt. In parlamentarischen Kreisen bezweifelt man, daß der Antrag noch zur Debatte gelangt. — v. Capri vi hatte jüngst eine Besprechung mit Abgeordneten, wobei er vertraulich neue Gründe entwickelte, derentwegen die Regierung angesichts der Vertragsverhandlungen auf eine zeitweilige Herabsetzung der Zölle nicht eingehen könne.

Dem Reichs-Anzeiger zufolge ist die Einfuhr lebender Schweine aus Bistig-Biala und Steinbrunn (Oesterreich-Ungarn), sowie Italien in das öffentliche Schlachthaus zu Grefeld wiederholt gestattet.

Officiös verlautet, eines der vakanten Oberpräsidien werde einem im Ruhestande befindlichen nicht-konservativen höhern Beamten übertragen werden; gemeint ist der frühere Finanzminister Hübner.

Kassel, 6. Juni. Die diesjährige Generalversammlung des Evangelischen Bundes wird vom 28.—30. September hierseits abgehalten. Wenn der evang. Bund den Mithand abhelfen will, so hat er hier genug zu thun, aber das fällt ihm wahrscheinlich nicht ein. Für Rompausen findet er hier auch willige Zuhörer, wie überall, wo die eigne Sache im Argen liegt.

Marburg, 6. Juni. Cultusminister von

Reichs-Präsident hat nunmehr sein Erscheinen zu dem am 19. d. M. stattfindenden Einweihungsfeier der neuen Universitäts-Halle bestimmt zugesagt und es ist begründete Aussicht vorhanden, daß er seiner Besuch in hiesiger Stadt bis zum folgenden Tage ausstehen wird.

Strasburg i. G., 6. Juni. Die Wihe des Hochw. Hrn. Bischofs Dr. Frigen u. des Hilfsbischofs Marbach wird durch Bischof Fleck von Metz stattfinden, welchem die Bischöfe Korum von Trier und Dingelstadt von Münster assistiren werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Juni. Von den drei Commissionen des Weltpostcongresses hat die zweite unter dem Vorsitz des französischen Generalpostdirectors de Selves ihre Beratungen bereits beendet. Heute begann die dritte Commission unter dem Präsidium des deutschen Reichspostdirectors Sachse ihre Arbeiten, die hauptsächlich auf Postanweisungen, Postaufträge und die Einführung des internationalen Zeitungsabkommens sich beziehen. Von den Ergebnissen der ersten Commission sind hervorzuheben, daß künftig alle Vereinsländer Postkarten mit bezahlter Rückantwort annehmen werden. Postnachnahmen (Vorschlüsse) werden künftig allgemein auch auf Briefe, Pakete und Werthpapiere zugelassen. Für Waarenproben und Muster sendungen wurden doppelt so große Maßverhältnisse als bisher, nämlich 30 Centimeter Länge, 20 Centimeter Breite und 10 Centimeter Höhe, festgesetzt. Montag wird voraussichtlich eine Plenarsitzung des Weltpostcongresses stattfinden, welche sich mit den Ergebnissen der zweiten Commission zu befassen hat.

Belgien.

Brüssel, 6. Juni. Der Großherzog von Luxemburg wird nächstens dem Könige der Belgier einen offiziellen Besuch abstatten.

Vom 1. Juli ab wird der Dienst London-Berlin über Ostende wesentlich verbessert werden. Indem man um 10 Uhr Morgens in London ab-

fährt, gelangt man bereits am nächsten Tag um 8 Uhr früh in Berlin, anstatt jetzt um 4 Uhr 26 Min. Abends an, der Zug wird zwischen Ostende und der deutschen Grenze stündlich wenigstens 80 Km. zurücklegen.

Frankreich.

Paris, 7. Juni. Die vorgestern versammelten Anarchisten beschloßen, vor der neuen Basilika Montmartre zu manifestiren. Die Polizei traf die nöthigen Schutzmaßregeln. — Die Omnibusangestellten erklärten, nachdem die gestrige Verathung ihrer Delegirten mit dem Verwaltungsrath der Omnibusgesellschaft ergebnislos verlaufen ist, daß, wenn heute nicht eine Verständigung erzielt wird, ein neuer Ausstand erfolge. — Die Eisenbahnangestellten, welche auf der Arbeitsbörse versammelt waren, beschloßen heute, morgen die Wiederanstellung sämtlicher entlassenen Arbeiter zu fordern. Sie berufen auf Sonntag Nachmittag eine Versammlung sämtlicher Angestellten, um event. Montag früh in den allgemeinen Ausstand einzutreten. Eine Verständigung mit der Eisenbahn-Direction ist wahrscheinlich.

Italien.

Rom, 6. Juni. Aeußerungen, mit welchen die römische Presse die Antwort des Unterstaatssecretärs Ferguson im engl. Parlament an La-bouchere begleitet, stellen fest, daß Niemand noch in Rom daran gewöhnt ist, daß eine Vereinbarung zwischen Italien und England getroffen ist. So sagt „Opinione“, es gibt Uebereinstimmungen, welche von längerer Dauer und sicherer sind als Verträge; dieser Art ist unsere Uebereinstimmung mit England. — „Italia“ sagt, das englische-italienische Uebereinstimmen habe nichts an sich sowie auch der Dreieund nicht, worüber Frankreich sich beklagen könnte, wenn es, wie es selbst versichert, mit den Nachbarn im Frieden leben will.

England.

London, 6. Juni. Seit nahezu 3 Jahren spricht man in der europäischen Presse bei jeder Gelegenheit von dem Beitritte Englands zur Tripel-Allianz, welche auf diese Weise zu einer „Quadrupel-Allianz“ geworden wäre. Die englische Regierung hat jederzeit gegen diese Rolle protestirt, und es ist kein Grund vorhanden, um die Wahrheit dieser Erklärungen in Zweifel zu ziehen. Wenn das Cabinet Salisbury auch noch so geneigt wäre, mit den Centralmächten gemeinsame Sache zu machen, so würde es doch verfassungsmäßig keinerlei derartige Verpflichtung eingehen können, ohne das Parlament davon in Kenntniß zu setzen. Die Pariser Presse erhebt gegenwärtig großen Lärm über einen angeblichen Bruch (siehe vorige Nr.) des verstorbenen Prinzen Napoleon gegenüber dem Abgeordneten Millevoye, woraus hervorginge, daß England Italien seinen Beistand zugesagt habe, um daselbst nöthigenfalls gegen jede Operation zur See im Mittelmeere zu decken. König Humbert soll persönlich dem Prinzen Napoleon dieses Geheimniß anvertraut haben. Es ist schwierig, gegen eine solche positive Behauptung Zweifel zu erheben; aber selbst zugegeben, daß dieselbe vollständig richtig sei, so liegt durch aus kein Grund vor, um dem angeblichen von der englischen Regierung gegebenen „Versprechen des Beistandes“ eine politische Tragweite beizumessen, wie die Pariser Presse es thun will. Auf die vorgestern im Unterhause durch den Abgeordneten Labouchere erfolgte Interpellation antwortete Sir James Ferguson einfach, daß er den Erklärungen, die er im Jahre 1888 über diesen Punkt abgegeben, nichts hinzuzufügen habe, und daß die Regierung

ihren Gesichtspunkt hinsichtlich der Tripel-Allianz inzwischen nicht verändert habe, d. h., daß sie derselben nicht beigetreten ist und vorläufig derselben auch nicht beizutreten beabsichtigt. Zumeist schließt dies nicht die Möglichkeit des erwähnten Beitritts an Italien aus. England hat im Mittelmeere eine Situation zu wahren, und es kann ihm nicht gleichgültig sein, wenn die Stellung und der Einfluß Italiens in diesem Meere herabgedrückt würde. Ohne nach dieser Richtung eine Verpflichtung eingehen zu müssen und ohne anderseits sich irgendwie mit der Tripel-Allianz zu verbinden, kann die englische Regierung doch ein Interesse daran haben, gegebenenfalls zu verhindern, daß Italien allzusehr gedemüthigt werde. Dies genügt, um die vertrauliche Mittheilung des Königs Humbert zu erklären, aber es genügt nicht, um die Auslegung des Prinzen Napoleon zu rechtfertigen.

London, 6. Juni. Der in Liverpool eingetroffene Dampfer „Lagos“ brachte die Nachricht aus Afrika, daß die Franzosen einen Küstenstreich von fast zweihundert englischen Meilen Länge angetroffen haben. Der Gouverneur von Konakry, in Senegambien ging mit zwei Kriegsschiffen vor und erklärte das Gebiet von St. Andreas bis Cavally (östlich vom Kap Palmas) als französisches Besitzthum. Von dem Leiter der Expedition wurde die Erklärung abgegeben, daß der in Frage stehende Küstenstreich schon seit Jahren zu Frankreich gehört habe, so daß es sich hier einfach um die Geltendmachung langer bestandener Ansprüche handle.

Skandinavien.

Stockholm, 5. Juni. Eigenthümliche Gerüchte waren in letzter Zeit in Umlauf über ein angeblich vom König Oskar mit dem deutschen Kaiser abgeschlossenes geheimes Bündniß und mehrere sonstige schwedische als norwegische Väter, besonders das Stockholmer „Aftonbladet“, hatten aus diesem Anlasse die heftigsten Angriffe gegen die Krone gerichtet. Als Anhang zu diesen Gerüchten war dann die Rede von einer Erklärung der Beziehungen zwischen dem Petersburger und dem Stockholmer Hofe; selbstredend war das eine Gerücht ebensojenseitig aus der Luft gegriffen wie das andere. Wahrscheinlich um all' diesen müßigen Reden den Faden abzuschneiden, hat König Oskar beschloßen, daß der Kronprinz Gustav in diesem Sommer dem Baren einen Besuch abstatten und auf diese Weise die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Schweden und Norwegen und Rußland offen bekunden solle.

Rußland.

Petersburg, 5. Juni. Die Russische Correspondenz kündigt eine bedeutende Vermehrung der russischen Panzerflotte an; vier neue Panzerschiffe sollen noch in diesem Herbst vom Stapel gelassen werden. Der Marineminister wird auf russischen Werften, unter vollständigem Ausschluß aller ausländischen Werften, bedeutende Reparaturen machen. Das Kommando des Panzerschiffes Diemo wird im Herbst in Gegenwart des Baren unter besonderer Feierlichkeit vor sich gehen.

Petersburg, 5. Juni. Das Ministerium für Volksaufklärung hat einen neuen Lehrplan entlassen. Es weist in demselben auf die Nothwendigkeit hin, die Geschichte der Slawen und ihrer Beziehungen zum germanischen Stamm fortan eingehender zu lehren. Es empfiehlt sich auch, größere Aufmerksamkeit der germanischen Vorfahren zuzuwenden, welche im 14. und 15. Jahrhundert zu den gebildeten Völkern Europas zählte. Bei der Darstellung der Geschichte Deutschlands müsse betont werden, daß Rußland die Kräftigung Preussens gefördert habe. In der historischen Entwicklung des russischen Volkes müsse hervorgehoben werden, daß Rußland durch seine Kämpfe mit den asiatischen Nomaden einen Damm für Europa gegen Barbaren bildete, daß die Kriege mit der Türkei und Polen eine Erfüllung der alten weltgeschichtlichen Aufgabe waren, daß das Vordringen Rußlands gegen Osten nicht durch Eroberungsgelüste, sondern durch die Vertheidigung veranlaßt sei. Außerdem sollen die ungeheuren Verdienste der orthodoxen Geistlichkeit besonders in bewegter Zeit betont werden. Der famose Lehrplan paßt ganz zum russischen Großwahn.

Türkei.

Constantinopel, 5. Juni. Ein Bericht der „Polit. Corr.“ gibt den festen Entschluß der Pforte aus, den Zuständen, welche den Ueberfall des Orient-Expreßzuges ermöglicht haben, ein Ende zu machen. Sofort nach Befreiung der Getangenen sollen die Grenzen der Provinzen militärisch besetzt und soll ein Reststreifen gegen die Räuber veranlaßt werden. Eine exemplarische Bestrafung sei beabsichtigt, denn die Regierung habe die erste Absicht, das Räuberwesen in der Provinz Adrianopel vollständig zu vernichten. Die Pforte soll sich bereit erklärt haben, die Vorfälle des deutschen Vorkriegs von Radowitz in dieser Beziehung zu befolgen. Arg compromittirt erscheint der Gouverneur von Tschatalba durch einen Ausbruch des Anführers der Räuberbande. Derselbe sagte, als er mit seinen Genossen und den Gefangenen den beraubten Zug verließ, zum Zugführer: „Grüßen Sie mir später den Gouverneur von Tschatalba, der mich für einen Vandalen von 50 Pfd. wieder freigelassen hat!“ Danach scheint es, als wäre der Banditenführer verhaftet gewesen und gegen eine Summe von 50 Pfd. Sterling wieder freigelassen worden.

Asien.

Die Fremdenhege in China dauert zufolge Nachrichten aus Shanghai fort. Die Aufwiegler beabsichtigen einen allgemeinen Aufruhr in China

herbeizuführen. Mehrere von ihnen sind bereits hingerichtet; der Ernst der Lage, so heißt es in der bezüglichen Meldung, erweckt in den Kreisen der Fremden und in den Amtsfreien Chinas große Besorgniß.

Rheinland-Pfalz.

Neuß, den 8. Juni. (Gauverbands-Fest in Bevelinghoven.) Unter klingendem Spiele begab sich unser Neusser Kriegerverein am Sonntag gegen 2 Uhr zum Bahnhofs, um an dem Gauverbandsfeste der Kriegervereine der Kreise Gladbach, Neuß und Grevenbroich in Bevelinghoven Theil zu nehmen. Etwa 200 Mitglieder des Vereins, darunter die Theilnehmer der Sanitätskommission mit der weißrothen Binde am Arm, ferner das ganze Offizierscorps von hier hatten sich an der Feier betheiligt. Die Abfahrt erfolgte um 2.30. Leider spenbete Gott Pluvius nur allzureichlich seinen Segen. Die Kriegervereine jedoch nicht Wind noch Wetter, um ihrer patriotischen Bestimmung in schärfster Weise Ausdruck zu geben. Von Kapellen aus ging der Marsch nach dem etwa 1/2 Stunde weit gelegenen Bevelinghoven. Dieses hatte sein bestes Feiertagskleid angelegt, verzierte Triumpfbögen schmückten die Straßen. Hier nahmen zunächst die sämtlichen Vereine Theil, dann gingen die in festlichem Paradezug und unter den Klängen mehrerer Kapellen, darunter die Düsseldorfser Fuhren, durch den ganzen Ort. Auch nicht ein Haus war, das nicht festlich geschmückt gewesen wäre. Nach dem großen Umzuge vereinigte man sich in Zelten, welche in den Räumlichkeiten des Anlagen errichtet worden waren. Hier wechselten patriotische Reden und Toaste auf Kaiser und Reich mit herrlichen Vorträgen der vereinigten Musik-Kapellen.

Von Rednern erwähnen wir Hauptmann Greven, den Vorsitzenden des Gau-Verbandes, sowie den Vorsitzenden des Neusser Kriegervereins. Das ganze Gauverbandsfest nahm einen durchaus würdigen Verlauf, nur hätte der Himmel etwas freundlicher dreinschauen können. Unser Neusser Kriegerverein trat um 10 Uhr 20 Minuten die Rückfahrt an, und zog dann unter Begleitung seiner eigenen Kapelle, der Musikanten, welche sehr wader gespielt hatte, sowie eines Trommel- und Pfeifercorps zum Hause des Vorsitzenden, um die Fahne dort niederzulegen. Begleitet hatte den Kameraden seinen Dank ab für ihr reiches Erscheinen, das nicht Wind noch Wetter habe beeinträchtigen können, und welches ebenbürtig von der guten Kameradschaft zeugte, die im Neusser Kriegerverein häuße. Bei dem Eingange in Neuß bemerkten wir einige Häuser, welche es sich nicht nehmen ließen, die wiedererwachenden Krieger durch Feuerwerk zu begrüßen.

Der evang. Männer-Gesangsverein feierte gestern sein IX. Stiftungsfest. Nachmittags 3 1/2 Uhr wurden die beiden auswärtigen Vereine, die Düsseldorfser Liedertafel und Orpheus Düsseldorf unter Musikbegleitung vom Bahnhofs abgeholt. Im Vereinslocale des selbstgelebenden Vereins, der Restauration A. Kider, fand sodann ein Garten-Concert statt; aber der fortwährende Regen ließ die Theilnehmer bald den Saal aufsuchen. Abends 7 1/2 Uhr begann der Vereins-Local- und Instrumental-Concert, bei dem die drei Vereine, darunter die Musikcorps des Hrn. A. Neufeld mitwirkten. Das reichhaltige Programm bot manches Schöne auf, besonders gefielen uns durch ihren abgerundeten Vortrag „Ich grüße Dich“, von Gieseler (ev. M.-G.-B.), „Sehnst du nach der Heimath“, von Wt (ev. M.-G.-B.) und „O schöne Zeit, o selbe Zeit“ von Wöhe (Orpheus). Die Vereine ernteten reichen Beifall, so daß sie sich oft zu einer Zugabe versehen mußten. Auch die Musik-Kapelle hat ihr Bestes. Ein Gesellschaftsball beschloß in würdiger Weise das schöne Fest.

Das Artillerie-Corps hielt Samstag Abend seine Monats-Versammlung bei Franz Hermetz ab. Dasselbe war gut besucht, die Stimmung, die recht froh war, wurde durch das Erscheinen des Schützenbundes gegen 11 Uhr noch mehr gehoben. Der geplante Ausflug des Männer-Gesangsvereins „Eintracht“ fand des regnerischen Wetters und der deshalb schwachen Theilnahme wegen nicht statt. Der Verein „Stedelpaß“, welcher beabsichtigt das ganze Jahr hindurch tagt, wird Sonntag den 21. d. Mts. ein Sommerfest begehen und zwar durch Veranstaltung eines Ausfluges mit Damen und unter Begleitung eines Musikcorps nach Uedersahl. Mit der Bahn fährt der Verein bis zur Haltestelle Nierenheim. Zu Fuß geht's dann nach dem Orte Nierenheim und von da nach Uedersahl, wo Kaffee eingenommen wird. Im nahen Wader vergnügt man sich dann bei Spiel und Tanz, um zuletzt nach Uedersahl zurückzukehren und im Local der Wittwe Hanel ein Langtrinken zu veranstalten. Möge das zweite dem „Stedelpaß“ günstig sein.

Der Neusser Radfahrer-Verein ging bei dem gestern in Köln stattgehabten Gaunerturniere gegen harte Concurrenz aus. 3 Sieger im Reitercorps hervor. Ein freistiges „All Zeit“ dem wackeren Verein.

Verhaftungen. Seitens der Polizei wird jetzt unausgesetzt gegen die Stromer vorgegangen. Bei einer in vorletzter Nacht abgehaltenen Razzia wurden wiederum 3 Wüßiggänger aus Strobdieben hervorgeholt, während am Samstag 4 das Bettlerhandwerk ausübende Individuen abgefaßt und in das bekannte Asyl aufgenommen wurden.

Geisteskranker. Der vor einigen Tagen hier aufgegriffene Geistesranke wurde seitens der Anstalt Dephata zu M. Gladbach, welcher derselben entlassen war, abgeholt.

Diebstahl. In einem Hause der Niederstraße wurden aus einem Zimmer der 1. Etage mehrere werthvolle Kleidungsstücke und ein Regenschirm entwendet.

Fleisch-Untersuchung. Am Samstag wurde den den hiesigen Wochenmarkt besuchenden Wehern eine Ueberrasschung zu Theil, da die Polizei nicht weniger als 28 Proben p. p. Proben behufs der chemischen Untersuchung entnahm.

Grevenbroich, 6. Juni. An Stelle des verstorbenen Aders, Herrn W. G. Junker in Schaap wurde der Aelter Herr Johann Dürfen ebenfalls zum Mitgliede des Schulvorstandes der dortigen evangelischen Schule ernannt. — Am Sonntag den 11. d. M. wird der Turnclub Grevenbroich sein diesjähriges Sommerfest in feierlicher Weise begehen. Nach dem bis jetzt getroffenen Vorbereitungen verspricht das Fest glänzend zu werden.

Wett-Rennen, 6. Juni. Ueber die Gewitter, welche am 3. Juni am Mittelrhein wütheten, treffen noch fortwährend Hiebposten ein. Im Reichslande

wurde der Canton selber und Oßkahn da auch die Rebortmuthung groß, dem Felde Wiesen, überflutet und den Bergen beland das Schreckenerge von mehreren Centnburger Post schreit. Tiele, dazu machte Suchen nach den möglichen. Nicht auch in den Orten Wäldern, Feldern, vorerst unabsehbare heßen sind, so viel Wüßigkeit getöbte sich am 4. d. M. Witter. Bei der Witterung. Von 26,5 Meter langen, Ehrenbreitstein wurde gehalten und der witter. Mehrere Leuten, sammt den Befehl war, unter erschlagen. Die an das Dorf gefolgt Wälder aus der Richtung flüchtete hatte, vom

Wüßigkeit schließ mit seinem in grünen Grase, seiner Tschenuhr se den; auch seinen Fe waren, reiste eine hat er die Sonntags mitgenommen.

Ein neuer tat hat sich für den n gebildet. Diese katholicischen Vereinigung neuer Parteien geändert worden, und der katholicischen jenseitigen traten sofor

An der einen ein Mitglied der tet worden, es find Freitag im Monat 6 mittags 6 Uhr And wurde vom Herrn A dersthaft eingeführt. Künstler machte der Statue in Lebensgrößen, die in der derschäfts-Anbahn, am letzten Freitag

Gladbach, 6. Juli wird der Herr Kohn hier eintreffen. Tagen das 12. Sacri Sonntag den hl. Sacri. Pöficialamt celebrir feierlich am 12. d. an der Vetrathung, 6. F

Reich, 6. F. berei in Schreiers glückselig. Infolge Schachtes (Bassin) in andere schwer verlegt. Stelle. Da der S war, so wird das Un Tagen nidebergangen der die Erde an den Begründung war aus von 4 unverforgen 3

Röln, 6. Juni. hender Mann ger und verwickelte sich in ein längs der Tre nachher der Tod ein

Vertheilung, Herr Vandrath v. h aus seinem Amte aus demnach, so aus belieben Herrn nun 1875 hatte der Herr inne. Wenngleich er doch die Gleich und katholicischen Kreises f

Edsborf, 6. d. der Abficht der Stral schied, zwischen hier dorum eine Dampf-As soll sofort nach jelson begonnen wer haben, sowie bekannt, 1)

Kerpen, 6. wird hieselbst, auf Eammlung des landes Rth. Vertheilung, ein Windbüch und landwirts finden.

Wit, 6. Juni. wüthenden schmeren der Wohnstube auf d dem Wüße derartig trat. Die Verstorbenen schafftes, weshalb der ein sehr harter ist.

Seversbach, 5. auf einer Wallfahrt Frauen von hier bei Mann rettete die. Eine der Unglücklichen Schwere, noch nicht a

Trier, 6. Juni. die Anstellung des h regerend schönen W Anstellung, beginnen Wochen festgelegt. 3 Tage vorher ein Fasten wütheten stattfinden.

Rehmen, a. d. d. wird am 18. d. M. diesem Tage begeht d. H. Pilsmann sein Der Jubilär, welcher

(Fortsetzung folgt.)

